

Erscheint
jeden Wochentag früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächst-
erscheinende Nummer
angenommen.

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Preis
vierteljährlich 15 Ngr.
Inserate werben die
gespaltene Zeile oder
deren Raum mit 5 A.
berechnet.

N^o 64.

Donnerstag, den 19. März.

1857.

Tagesgeschichte.

Dresden, 15. März. Wie man hört, ist das weitbekannte Felsner'sche Stablissement verkauft. Der Käufer ist Restaurateur Kraft aus Sorau in Schlesien, dessen bisherige Wirksamkeit als tüchtiger Wirth dafür bürgt, daß er das gute Renommée, welches das Felsner'sche Stablissement unter seinem bisherigen Besitzer erworben, auch in der Folgezeit zu erhalten bestrebt sein wird. Der Kaufpreis beträgt 42,000 Thlr.; die Uebergabe soll am 1. Mai erfolgen.

Leipzig, 17. März. (D. A. Z.) Veranlaßt durch den Entwurf zur neuen Gewerbeordnung für Sachsen hatte der Ausschuß des hiesigen Innungsmeistervereins sämtliche Innungsvorstände zu einer Besprechung eingeladen, die gestern Abend unter dem Voritze des Schuhmachermeisters Voigt und unter dem juristischen Beistande des Adv. Kind in der Schuhmacherherberge stattfand. Von mehreren Seiten sprach sich in den Verhandlungen die Besorgniß vor einer Erdrückung des selbstständigen Handwerkerstandes, einem Aufgehen desselben in das Fabrikwesen mit seiner Abhängigkeit vieler von Wenigen und einer hierdurch einreißenden Massenarmuth aus. Für so wichtig und dringlich man aber auch die Sache hielt, so trug man doch Bedenken, sofort ohne einen vorliegenden Plan auf den materiellen Theil derselben einzugehen, und nahm daher den Vorschlag des Perückenmacheroberältesten Kellner an, einen Ausschuß von Vertrauensmännern aus allen Innungen zu ernennen, der die gehörigen Vorarbeiten anfertige, dabei die Punkte, in denen die Interessen verschiedener Gewerbe sich etwa entgegenstehen, zu vermeiden habe und so die Sache zu weiterer Verathung durch den Verein reif mache. Die hierzu nöthigen Aufforderungen beschloß man durch die Obermeister, deren viele ohnedies anwesend waren, an die Innungen ergehen zu lassen, damit jede derselben binnen einer Woche einen Vertrauensmann ernenne; die Bekanntmachung an die nichtanwesenden Obermeister wurde dem Ausschusse des Innungsmeistervereins übertragen.

Zwickau, 15. März. Nach dem „Zwickauer Wochenblatte“ sind zu dem am 9. d. M. dort abgehaltenen Viehmarke nur 20 Pferde und 26 Fohlen, dagegen 864 Stück Rindvieh, 288 Schweine und 397 Ferkel zum Verkauf ausgestellt gewesen. Davon sind 10 Pferde, 528 Stück Rindvieh, 176 Schweine und 245 Ferkel verkauft worden. Im Allgemeinen waren die Preise für Pferde und Rindvieh gegen früher höher, bezüglich der Schweine dagegen denen des letzten Marktes (im Spätherbst) gleich geblieben. Der Markt wird als einer der stärksten bezeichnet, die je dort abgehalten worden sind.

Döbeln, 14. März. (Dr. J.) Unsrer Gasfrage ist entschieden. Döbeln wird in wenig Monaten seine Gasbeleuchtung haben und der Ruf, der dem Unternehmer, Herrn Smyers-Wilquet, vorangeht, sowie die Contractbedingungen lassen erwarten, daß die Stadt alle Ursache haben wird, mit dem betreffenden Beschlusse des Stadtraths und der Stadtverordneten zufrieden zu sein. Der größte Nutzen, den die Sache schaffen wird, erwächst jedenfalls den Fabriken und einzelnen Gewerbetreibenden, für welche in Döbeln wie in allen anderen Städten die Erlangung eines bessern und billigern Leuchtmaterials von so großer Wichtigkeit ist.

Berlin, 16. März. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete der Ministerpräsident mit folgender Anzeige: „Meine Herren! Es ist mir eine angenehme Pflicht, dem hohen Hause anzuzeigen, daß in der vorigen Nacht in Kopenhagen ein Vertrag wegen Ablösung des Sundzolls zu Stande gekommen und unterzeichnet worden ist. Sobald als möglich werde ich dem hohen Hause die betreffenden Papiere vorlegen, und ich hoffe, daß dasselbe daraus die Ueberzeugung gewinnen wird, daß die Regierung Sr. Maj. bemüht gewesen war, die Interessen des Vaterlandes, soweit an ihr war, wahrzunehmen.“

Das Frankfurter Journal enthält aus Heidelberg vom 7. März folgende Anzeige mehrerer Heidelberger Studenten: „Um

den vielfachen Anfragen, welche unaufhörlich an uns ergehen, zu entsprechen, und unsern freiwillig und unfreiwillig von hier abgegangenen Freunden zur Nachricht, machen wir hiermit bekannt, daß infolge der strafrechtlichen Untersuchung, welche, die ladenburger Angelegenheit betreffend, dahier geführt worden ist, keiner der damaligen Corpsstudenten als schuldig zur Strafe gezogen ist.“

Hannover, 11. März. Seit dem Eintritte des Königs in den Freimaurerorden mehrten sich die Aufnahmeversuche in ungewöhnlicher Weise; die hiesigen drei Logen erhalten fast täglich neue Mitglieder, besonders aus der nähern Umgebung des Königs und aus dem Beamten- und Offiziersstande.

In Weimar haben am 11. März die Kartoffeln ihr 100jähriges Jubiläum gefeiert. An jenem Tage 1757 ließ Herzog Ernst August Constantin bekannt machen: „wer in dem gegenwärtigen Jahre die meisten Kartoffeln, besonders von der weißen Art erbauen und solches durch Attestata von seiner Ortsobrigkeit dociren wird, soll eine Belohnung von 40 Reichsthaler, der nächste 30 u. s. w. erhalten.“

Paris. Das Bestehen eines Vertrags zwischen England und Frankreich, wonach letzteres sich verbindlich gemacht, ein Hilfscorps von 20,000 Mann nach China zu schicken, wird vom „Pays“ in Abrede gestellt. Nur ein Notenwechsel habe stattgefunden und die französischen Truppensendungen beständen lediglich in dem Geschwader des Contre-Admirals Rigault de Genouilly.

Paris, 15. März. Das „Pays“ enthält heute wieder einen Artikel über die chinesischen Angelegenheiten, der nicht ohne Bedeutung ist. In demselben heißt es: „Man hat kürzlich betreffs der chinesischen Angelegenheiten von der französischen Unterstüßung, ihrer Ausdehnung und Tragweite gesprochen. Diese Frage verdient einige Erklärungen. Die Angelegenheit bietet zwei Phasen dar, eine, die der Vergangenheit, eine andere, die der Zukunft angehört. Die eine ist einigermaßen der Geschichte verfallen. Die zweite betrifft in der Zukunft die Interessen der verschiedenen Mächte, deren Handel gegenwärtig einen großen Nachtheil erleidet und welche die Nothwendigkeit erkennen, dem jetzigen Zustand ein Ende zu machen. Man versichert, daß zur Erreichung dieses letztern Resultats kürzlich ein loyales Einverständnis zwischen Frankreich und England erzielt worden ist. Diese letztere Macht schickt dem Admiral Seymour, der sich an der Spitze sehr wichtiger Seestreitkräfte befindet, zahlreiche Verstärkungen. Frankreich seinerseits hat in Anbetracht der Operationen des nächsten Feldzugs die Flotte des Admirals Guerin in den chinesischen Gewässern gelassen, und diese Flotte soll ihre Bemühungen mit derjenigen combiniren, die der Admiral Rigault befehligt. Unsere Marine wird sich deshalb in einer achtungsgebietenden Stellung befinden. Die Anwendung der Streitkräfte der beiden Nationen wird nothwendiger Weise ein Arrangement herbeiführen, welches dem Kriegszustand ein Ende macht und eine wirkliche Verbesserung der frühern Lage herbeiführt. Außer den militärischen Verstärkungen hat die englische Regierung auch besondere Commissare abgesandt, die neue Unterhandlungen anknüpfen und verfolgen sollen. Diese Unterhandlungen werden um so sicherer einen guten Erfolg haben, als man imposante Streitkräfte zur Verfügung haben wird und die Chinesen einsehen werden, daß sie keinen Vortheil haben, die Feindseligkeiten zu verfolgen.“

Alle Welt läuft jetzt in Paris zu dem Bildermagazin, wo ein Bild des Malers Moynet ausgestellt ist. Das Bild stellt einen großen hageren Mann dar, der den Hut in der Hand hält. Vor ihm kniet sein jugendlicher Sohn mit gefalteten Händen. Der Vater spricht zu dem Sohne, indem er nach der strahlenden Sonne über ihren Häuptern zeigt: Einen Gott sollst du anbeten! Die strahlende Sonne stellt aber ein Zwanzigfrankenstück vor und das Bild führt die Unterschrift: Erziehung des 19. Jahrhunderts.

London. Nach den neuesten Ausweisen des dasigen Handelsamtes betrug die englische Ausfuhr im Jahre 1856 einen

Werth von 103,092,364 Pfd., gegen 84,688,085 im Jahre 1855 und gegen 85,184,726 im Jahre 1854; also um 20,202,772 oder 21 pCt. mehr als 1855 und um 18,706,131 oder 19 pCt. mehr als im Jahre 1854. In einem einzigen Ausfuhrposten zeigt sich eine Abnahme, und dies ist ein Rohstoff, Schafwolle nämlich, von der für 36,000 Pfd. weniger verschifft wurde, als im Jahre 1855, weil die Nachfrage im Innern und die Ausfuhr der fabricirten Wolle gestiegen ist. Die Ausfuhr von Metall und Maschinerie ist um 5,000,000 Pfd. gewachsen. Von allgemeinem Wohlbefinden zeigen die hohen Ziffern der Einfuhr- und Verbrauchstabellen, z. B. 17,000,000 Eier, 500,000 Str. Reis, 4,657,515 Pfd. Thee, 2,689,564 Pfd. Kaffee, 469,289 Str. rohen Zuckers, 499,733 Quarter Weizen zc. zc. per Monat. Die Gesamteinfuhr belief sich auf 115,890,857 Pfd., gegen 95,688,085 Pfund im Jahre 1855.

Brüssel, 13. März. Die Sitzungen der Kammer von gestern und heute sind durch eine Discussion vom allgemeinsten Interesse ausgefüllt worden. Es handelt sich um Entscheidung oder wenigstens vorgängige Meinungsabgabe über die Frage, ob der Betrieb der Eisenbahnen dem Staate oder Privatgesellschaften fernerhin zu überlassen sei. Den beredten Entwicklungen des Bauenministers, Hrn. Dumont, sowie namentlich einem glänzenden Vortrage des Herrn Frère (der als ehemaliger Bauenminister ebenfalls in diesem Fache besonders competent ist) gelang es, die Kammer zu überzeugen, daß der Eisenbahnbetrieb ein vortheilhaftes Geschäft sei. Die belgischen Eisenbahnen geben jetzt bereits einen alljährlichen Zinsenüberschuß und sind, den Zahlenangaben des Ministers zufolge, in stetem Zunehmen begriffen.

China. Den Mittheilungen der „Mil.-Z.“ über die chinesische Armee entnehmen wir Folgendes: Der chinesische Soldat leidet unter Mißgeschick jeder Art. Seine Waffen sind schlecht, seine Punte ist von der rohesten Art und er kann das Gewehr nicht in gleiche Höhe mit dem Auge bringen. Das Pulver ist sehr los und brennt schlecht. Außer der Patronentasche hat jeder Soldat noch ein Maß, aus welchem er seine Klinte ladet. Die Lanzen befinden sich auf gleichem Fuße und sind im Allgemeinen nur ein Stück scharfes Eisen, das auf einem Bambusrohre aufgepflanzt ist. Ein großer Theil des Heeres ist noch auf den Bogen angewiesen, der wohl in den früheren Perioden der Latzing-Dynastie nützen konnte, für die Kriege der Gegenwart aber nicht geschaffen ist; er ist sehr schwer zu spannen, und der Mann kann inzwischen 50 Mal niedergeschossen werden, ehe er den Bogen ordentlich hergerichtet hat. Von eigenthümlicher Form ist das Schwert; es besteht nämlich aus zwei Klingen, die in einer Scheide vereinigt sind, und zwar recht zweckmäßig zusammengesetzt, so daß sie eine oder zwei Waffen abgeben, mit einer oder zwei Händen gebraucht werden können. In der Regel sind die Soldaten auch mit dem Gebrauche dieses Doppelschwertes recht vertraut, so daß es fast die beste Waffe ist, deren sie sich bedienen können. Ein Armeebefehl verordnet, daß die Soldaten die Klingen aneinanderschlagen und so einen Lärm machen, der die Barbaren schrecken soll. Das Schild gilt nicht nur als Verteidigungs-, sondern auch als nicht unbedeutende Angriffswaffe; seine Vorderseite ist mit gräulichen Bildern bemalt. So hatten die „Tiger-Garden“ einen großen Tigerschädel zum Truppen, der, sagt der Mandarin, mit dem Geschrei und den Grimassen der Soldaten den Barbaren einen Todeserschrecken einjagen muß. Es mag hier erwähnt sein, daß es für ein ausgezeichnetes Mittel, „Courage zu kriegen“, im chinesischen Heere gilt, Tigerfleisch mit Pulver gewürzt zu essen. Ein tartarischer General wagte vor Ausbruch des Krieges die Abschaffung von Bogen und Pfeilen und die Einführung von Luntens Flinten beim Kaiser zu beantragen; darauf wurde ihm durch die „Pekingische Zeitung“ Folgendes zur Antwort: „Ihr unwissender Dummkopf, der Ihr seid; wisset, daß seit 200 Jahren unsre Armee auf der festesten Grundlage militärischer Macht sich stützt, und wollt Ihr diese nun verändern? Hätte mich ein Chinese darum gebeten, ich würde ihn mit der gebührenden Verachtung behandelt haben; da Ihr aber ein Tartare seid, so befehle ich, daß Ihr Eures Ranges entsetzt sollt werden und denselben nie mehr erlangen können.“

Hongkong, 30. Jan. Am 18. Januar machten 10,000 Chinesen einen lebhaften Angriff auf das Fort Dutch-Holly, wurden jedoch zurückgeschlagen. Admiral Seymour räumte später das Fort und zog sich auf das Fort Tetotum zurück. Ein Versuch der Chinesen, den Dampfer „Queen“ zu nehmen, mißlang. Die chinesischen Passagiere hatten, da das Führen von Waffen verboten war, der Mannschaft und den Offizieren Pulver in die Augen streuen wollen, durch welches dieselben für immer geblendet werden sollten. Sie wurden indeß sämmtlich vor Ausführung des Plans festgenommen. Der Bäcker, der das Brod in Hongkong vergiftete, ist gefangen eingebracht.

Nachrichten aus **Hongkong** vom 24. Februar, deren Inhalt dem „Nord“ aus London telegraphirt wird, besagen, daß 10 Chinesen wegen der neulich in Kanton gegen die Europäischen Vorstädte liegenden Verbrechen verhaftet worden sind. Die Verbrechen

Feuilleton.

* Auf dem Wohlthätigkeitscongresse aus allen Ländern ergabte man Wunder von dem Abhrensysteme zur Circulation zwischen Stadt und Land, das man in England eingeführt hat, durch welches den Städten frisches gutes Wasser, und zwar zur Hälfte der Kosten gegen sonst, dem Lande aber der aufgelöste Unrath der Städte zur Düngung (durch Röhren von 1 Fuß Durchmesser) mittelst Dampfstraßen zugeführt wird. Für ein Haus kostet Ab- und Zufluß täglich etwa 10 Pfennige. Für die Städte, deren nun schon mehr als 100 in England das System angenommen haben, wird der Vortheil als ein ungeheurer angegeben. Nach amtlichen Berichten haben diese Wasserwerke eine Verminderung der Sterblichkeit beinahe um die Hälfte zur Folge gehabt. Außer diesen Andern der Städte wird in Aussicht gestellt, daß sie auch nächstens Lungen bekommen sollen, nämlich durch ein ähnliches System allgemeiner Heizung und Lüftung, wobei zugleich aller Dampf der Schornsteine verzehrt werden soll.

* **Melkmaschine.** F. H. A. Reeves, ein Nordamerikaner, hat eine Melkmaschine erfunden, die nicht allein in seinem Lande bei dem Mangel an Arbeiterinnen, sondern auch bei uns in gewissen Fällen Anwendung finden kann, besonders bei empfindlichen Kühen. Sie besteht im Wesentlichen in einem elastischen Rohre, welches durch eine Vorrichtung saugend gemacht wird, so daß die Milch nicht herausgedrückt, sondern herausgezogen wird und in die Milchkanne läuft.

* Wir könnten eine hübsche Anzahl von unsern Gasthöfen ersten und zweiten Ranges, vorausgesetzt, daß sie nebeneinander gut thäten, mit einander vereinigen, ehe wir ein Hotel herausbrächten, wie das Mount-Bernon-Hotel an einem Seebadeorte im amerikanischen Staate New-Jersey. Dasselbe ist 4 Stock hoch, hat eine Frontseite von 306 Fuß Länge und zwei Flügel, deren jeder 506 Fuß lang ist. Zwischen den drei Gebäuden ist ein angenehmer Garten mit einem hohen Springbrunnen. Das Hotel kann 3500 Gäste aufnehmen; es enthält 3500 Schlafzimmer mit Betten und eine Anzahl Gesellschaftszimmer nebst prachtvollen Speisesälen und ist schon vollzählig besetzt gewesen. Für Wohnung, Essen, Beleuchtung zahlt man täglich 2 1/2 Dollar. Der Besitzer hat Tage gehabt, an denen er 13,000 Dollars einnahm. Das ist kein Humbug, sondern die Schilderung eines zuverlässigen Augenzeugen.

* Die **Haferquetschmaschine.** Unter den vielen neu erfundenen landwirthschaftlichen Maschinen haben wenige so schnelle und allgemeine Anerkennung gefunden, als die Haferquetschmaschine. Der Grund ist einfach; Jedermann weiß, daß Pferdemist stets eine Anzahl Haferkörner enthält, welche durch den Verdauungsprozeß nicht zerstört werden, also ohne Nutzen für die Ernährung durch den Körper des Pferdes hindurchgegangen sind. Darin liegt ein offener Verlust für den Eigenthümer und der Nutzen, das Getreide Korn durch Zerquetschen für die vollständige Verdauung vorzubereiten, ist daher schnell eingesehen worden. Die Haferration kann in Folge dieser Zubereitung bis auf den 3. - 4. Theil ermäßigt werden, was den großen Vortheil der Maschine am deutlichsten zeigt. Unter den Verbesserungen, die der Erfinder bei der Pferdefütterung noch eingeführt wissen will, sind namentlich folgende zwei: 1) die vollständige Entfernung der Rauten, da das Futter, aus Mengsel bestehend, in Krippen vorgelegt werden kann; 2) die Anfeuchtung des Futters mit warmem Wasser, weil dadurch die Einspeisung des Futters erleichtert und der gequetschte Hafer so innig mit dem letztern verbunden wird, daß das Pferd nicht darin herumwühlen kann. Das Futtergemenge soll aus einem Theil Wiesenheu, zwei Theilen Weizen-, Gersten- oder Haferstroh und einem Theile gequetschtem Hafer bestehen. In England, wo die Pferdezucht bekanntlich sehr im Flor ist, hat die Quetschmaschine einen außerordentlichen Erfolg gehabt.

* In mehrfacher Beziehung merkwürdig und interessant ist die Selbstbeobachtung eines Ertrinkenden. Der englische Admiral Beaufort fiel einmal aus Unvorsichtigkeit in's Meer. Als er im Ertrinken war und in Folge der nahen Erstickung schon alle Muskelbewegung aufgehört hatte, trat plötzlich — so erzählt er selbst — an die Stelle der bisherigen stürmischen Empfindungen des Schreckens und der Angst ein Gefühl vollkommener Ruhe. Bei gänzlicher Abgestorbenheit der Sinne fand eine sehr lebhafte Thätigkeit des Geistes statt, wobei er sein ganzes vergangenes Leben in der Erinnerung nach rückwärts durchreiste, mit den kleinsten Zügen und Neben Umständen die Vergangenheit durchlebend. Ein Gedanke jagte den andern mit einer Schnelligkeit der Aufeinanderfolge, welche nicht nur unbeschreiblich, sondern für Jeden, der nicht in einer ähnlichen Lage war, unbegreiflich

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. Lätare.

Vorm. Text: Joh. 15, 18—25. Nachm. Texte: a) Hiob 22, 21—30. b) Ps. 23. c) 2. Cor. 5, 19—21.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Superintendent Merbach. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. — Nachm. Bettstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Uhlmann. — Nachm. Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh halb 9 Uhr, (Passionsgesang von Palestrina) Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Freitags vorher, den 20. März, Passionspredigt früh 7 Uhr im Dom, Herr Superintendent Merbach.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Heute den 18. März

Speiseanstalt: Schweinefleisch mit Erbsen. Morgen: Rindfleisch mit Kartoffelstückchen.

Bei **A. W. Ulbricht** die Agenturen der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der preuß. Rentenver.-Anstalt, der Union für Hagelversicherung und der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Versicherungen gegen Feuergefahr, sowie Lebens-Versicherungen vermittelt **Moritz Schmieder**, (Petersstraße Nr. 100) Agent der Frankfurter Lebens- und Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Emil Pietzsch empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Werkzeugen, Eisen-, Kurz- und Galanteriewaaren, Dosen, emaillirten Kochgeschirren, Gummischuhen, Gummibällen, Meerschamiggarrenspitzen und Pfeifen, Brücken-, Tafel-, Patent-, Stangen-, Nations- und Balkenwagen, Spazierstöcken und Spielwaaren. — Preise fest und billig.

Carl Geissler, Petersstraße Nr. 101 1. Etage, Inspector der Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft Royale Belge in Brüssel und Haupt-Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia und Colonia-Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Photographien von **Sturmhoefel**: Fischergasse Nr. 47; Aufnahme in einem vor allen Störungen schützenden geheizten Glasaalon.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

Bekanntmachung.

Am 2. d. M. früh sind aus einer Gesindekammer in Kleinwaltersdorf ein schwarzer Kapot mit aschgrauem Futter, schwarzen Hornknöpfen und Seitentaschen, ein dunkelgrüner Tuchrock mit Brust- und Seitentaschen, schwarzgrauem Leibfutter von Camelot und gleichfarbigem Ärmelfutter von Cattun, sowie mit schwarzübersponnenen Knöpfen, ferner eine Tabakspfeife, auf deren Kopf sich ein Portrait mit der Unterschrift: Rubens befand, ein Paar schwarze Lederhosen mit Seitentaschen und eine Manchesterweste mit gelben Blümchen, zwei Reihen gelber Metallknöpfe, Rückenstück von schwarzem Zeuge und Futter von weißem Barchent entwendet worden.

Zu Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dieß hiermit bekannt gemacht.

Freiberg, am 16. März 1857.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Mehlhorn.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. dies. Mts. ist aus dem Grubengebäude Friedrich Erbstaun zu Silberdorf ein schwarzer Capot mit schwarz- und weißgeblumtem Barchentfutter, schwarzen Hornknöpfen und Seitentaschen entwendet worden, was zu Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 16. März 1857.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Dr. Mannfeld.

Mehlhorn.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll auf Antrag der Interessenten

den 12. Juni d. J.

das zu dem Nachlasse des Maurermeisters Gustav Wilhelm Lempe jun. gehörige Hausgrundstück Nr. 864 B. des Brandversicherungscatasters, Nr. 1190 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welches am 2. September 1856 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 3450 Thlr. — Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, unter den für notwendige Subhastationen vorgeschriebenen Bedingungen versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 11. März 1857.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst.

Schwedler.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 30. April 1857

das zu dem Nachlassschuldenwesen Karl Traugott Geißlers alhier zugehörige Hausgrundstück Nr. 833 und die in diesem Grundstück befindliche wüste Baustelle Nr. 834 des Brandcatasters Abtheilung A., Nr. 595 des Grund- und Hypothekenbuchs für Freiberg, welche am 29. Sept. 1856, resp. am 21. Januar 1857 einschließlich der dazu gehörigen Flurstücke ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2941 Thlr. 24 Ngr. — Pf. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, am 28. Januar 1857.

K. Gerichtsamt im Bezirksgericht allda.

Bernhard Einert.

Anstalt für Photographie,

Rittergasse Nr. 522, 1. Etage,
Aufnahme im geheizten Glasalon!
C. Engelmann.

Freitag den 20. d. M. Abends 1/2 8 Uhr im Vogel'schen Saale: Letzter Vortrag und Besprechung der Gewerbeordnung.

Reise- und Damentaschen
 in Plüsch, Leder, Wolle und Baumwolle, sowie auch Kindertaschen empfiehlt in div. Auswahl zu billigen Preisen

Otto Pausch.

Wie Einer seine Pfeife sucht, der sie im Munde hat.

Th. — — r.

Auktionsanzeige.

Donnerstag den 26. und Freitag den 27. März d. J. von 9 Uhr an sollen in dem Hospitalwalde bei Kleinschirma 241 Stück Baustämme, div. Länge u. Stärke, 69 „ Brettböyer, div. Länge u. Stärke, 153 „ Röhrlöhler in Partien, 120 „ starke Stangen, in Partien, 42 Klaftern weiches Scheitholz, 38 1/2 Schock Reihig vom Abraum, und 25 1/2 Schock birkl. und erl. Schlag- und Durchforstreichig gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Hierbei wird bemerkt, daß bei günstiger Witterung die Versteigerung ununterbrochen, d. h. auch in den Mittagsstunden, fortgesetzt wird. Bis 3/4 9 Uhr werden die Licitanten auf Fernsteichen erwartet. Und schließlich wird die baldige Abfuhr der erstandenen Hölzer den Erstsehern sehr empfohlen, weil nach dem Zuschlage für die Sicherheit derselben, Seiten der Forstregie nicht gebürgt wird.

Freiberg, den 19. März 1857.

Der Stadtrath.

Auction.

Heute den 19. März von 10 Uhr an Fortsetzung der Versteigerung des Nachlasses des Hrn. Schuhmachersstr. Macherrind. Es kommen vor: Schränke, Tische, Kleider, Wäsche, 1 Stuhuhzr.

Anzeige.

Eine höchst interessante Kunst, schwarze gedruckte Bilder mit leichter Mühe in eigenthümliche Delgemälde zu verwandeln, erlernt man in einer Stunde bei

A. Stiegler,
 Garliche Zimmer Nr. 5.

Einige Malter

Sommer-Staudenroggen

zur Saat, sowie Haferstroh und gute Zwiebelkartoffeln verkauft im Ganzen als auch im Einzelnen

Sincke.

Herausgeber und für den Anzeiger verantwortlich: C. J. Frotzcher.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer, etwas bemittelter Aeltern, der Lust hat, Uhrmacher zu werden, kann jetzt oder zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

S. Bucher, Uhrmacher
 in Dippoldiswalde.

Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Lohgerberprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird eine Hausmagd, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, gesucht. Von wein? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein trocknes Stückchen Bürgerfeld wird zu pachten gesucht: Vorstadt Nr. 242.

Gesuch.

Ein Kinderwagen, nicht zu groß, wird gegen einen größern, gebrauchten dergl. zu kaufen gesucht: Nr. 400, 1. Etage.

Gesuch.

Ein Pferdeknecht findet sofort Dienst auf Rittergut Weissenborn.

Eine schwarze Spitzenmantille

ist zu Faschnacht bei Gelegenheit des Pöbnixballes verloren und erst jetzt vermist worden. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung. Wo? ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Verloren

wurde eine Perlmutter-Broche von dem Erbschenthore bis zur Himmelfahrter Wäsche. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Dank.

Herzlichen Dank den Mitgliedern des Gesangsvereins und dessen Viedermeyer, dem Schullehrer Herrn Buchheim in Oberbobritsch, für das mir bei dem Einzuge meiner jungen Ehefrau den 3. März a. c. gebrachte Ständchen. Wir Beide, meine Aeltern und Schwiegerältern haben uns bei dieser Verschönerung unsres Festes herzlich gefreut; wir wünschen allen werthen Mitgliedern frohe und heitre Gesangeslust.
Herrmann Sättler, Mühlenbesitzer.

Dank.

Für die ehrenvolle Begleitung zur Ruhstätte unseres geliebten Vaters, sowie für die Beweise von Liebe und Achtung den innigsten Dank von der tieftrauernden Familie **Mehner.**
 Freiberg, den 19. März 1857.

Druck von J. G. Wolf.

Empfehlung.

Grüne geschälte große Zucker-Erbisen, desgl. gewöhnliche, ausgezeichnet im Kochen, die Meze 10 Ngr., desgl. Linsen, die Meze 13 Ngr., im Ganzen billiger, empfiehlt

Carl Görne,
 Burgstraße Nr. 304.

Empfehlung.

Ausgezeichnetes fettes Ochsenfleisch empfiehlt

J. Stohn auf der Rinne.

Verkauf.

Eine Partie Sommerkorn zu Saamen, ganz rein, ist zu verkaufen auf dem Rittergute **Wingendorf.**

Verkauf.

Sommerkorn zu Saamen, ganz rein, verkauft **Nestler,** Dreddner Straße.

Verkauf.

Pferdedünger liegt zum Verkauf: Fischergasse Nr. 53.

Vermiethung.

Ein kleines Logis ist an kinderlose Leute vom 1. Mai an zu vermieten: Petersstraße Nr. 87.

Vermiethung.

Eine freundliche Unterstube steht vom 1. April an zu vermieten, womöglich an eine kinderlose Familie; auch steht ein ganz neues Wiener Clavier zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Handlungs-Lehrling-Gesuch.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich einen jungen Mann, welcher bereits schon einige Jahre darinnen gelernt, zum sofortigen Antritt.

Freiberg, den 18. März 1857.

Julius Stölzner.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden bei Bäckermeyer **Herrnsdorf.**